

Köln, den 04.07.17

Sehr geehrte Frau Shepperson, Sehr geehrter Herr Droske,

wie schon telefonisch besprochen, möchte ich Ihnen hiermit unsere Einwände gegen das geplante Parkraumkonzept in Ehrenfeld schildern.

Wir als Anwohner und Geschäftsleute Ehrenfelds sind verärgert über die Pläne der Bezirksvertretung, die gesamten Parkflächen (zwischen Innerer Kanalstraße, Weinsbergstr., Melatengürtel, Ehrenfeldgürtel, Bundesbahnstrecke und Herkulesstraße) in naher Zukunft "zu bewirtschaften", wie sie es in der Bürgerinformation nennen.

Diese kam erst eine Woche vor der Informationsveranstaltung bei den Bürgern an, und leider auch nicht bei allen, und wohl auch nicht bei den betroffenen Geschäftsleuten.

Wir sind auch irritiert, dort von Politikern der Grünen gesagt zu bekommen, daß die Sache unter den Bezirksabgeordneten schon so gut wie beschlossen sei und auch davon, daß die Abstimmung schon eine Woche nach der kurzfristig angekündigten Informationsveranstaltung stattfinden soll, also voraussichtlich am 10.07.2017.

Die Bewohner Ehrenfelds sind durch die Gentrifizierung, durch stark steigende Mieten und Kosten belastet, und da finden wir es kontraproduktiv, die Lebenshaltungskosten noch weiter zu steigern, indem die Nutzung des öffentlichen Raums, weiter mit Abgaben und Gebühren behaftet wird.

Erfahrungsgemäß findet man in Stadtgebieten mit Parkgebühren auch nicht schneller einen Parkplatz, was den Eindruck erweckt, dass es nur ein willkommener Weg der Politik ist, das durch deren Wirtschaft (siehe z.B. Messehallen...) magere Stadtsäckel, durch die zusätzlichen Einnahmen aufzubessern.

Nun wurde dort von einer Politikerin behauptet, 30,-€ pro Jahr für das Anwohnerparken wäre nicht viel, aber wir alle kennen die aktuellen Studien über die zunehmend prekären Lebensumstände vieler Städter und Familien, wird doch die Partizipation am öffentlichen städtischen Leben, seien es Schwimmbäder, Bahnfahren, Zoobesuche oder auch Parken, und z.B. Zwangsgebühren ob man fernsieht oder nicht, jährlich teurer oder zusätzlich mit Gebühren versehen.

Und natürlich hört sich 30,-€ eher freundlich oder "machbar" an, aber erfahrungsgemäß wird es regelmäßig erhöht werden und dient hier im Vorfeld nur der Besänftigung.

Somit bleibt aber nicht nur immer weniger Geld für den "Warenkorb", was auch den lokalen Einzelhandel, der schon durch den Onlinehandel buchstäblich an den Rand ge- oder verdrängt wird, schädigt, durch die Einführung der Parkgebühr bleiben auch die wichtigen Bummler und Touristen aus dem städtischen Umland, sprich die Kunden aus Siegburg, Rösrath, Königswinter etc. immer mehr aus, die aber auch immens dazu beitragen, daß Ehrenfeld überhaupt im Gespräch bleibt.

Ich spreche hier auch für Teile des Ehrenfelder Einzelhandels, für Teile des Einzelhandels auf der Körnerstraße, und darf mich auch selber dazu zählen.

Da Ehrenfeld auch von seiner besonderen Geschäftslandschaft und Einkaufskultur lebt, und sehr auf Kundschaft von außerhalb angewiesen ist, droht diese mit einem "Handschlag" an Attraktivität zu verlieren.

Wie Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, kann sowas sehr schnell zu einem Ladensterben führen.

Außerdem finden wir die Einführung der allgemeinen Parkkostenpflicht nicht nur für die Geschäftsleute und deren Kunden sondern auch für die Anwohner und deren Besucher, äußerst nachteilig.

Daher halten wir diese Änderungen für äußerst ablehnungswürdig und auch den Umstand, das ohne echte Bürgerbeteiligung und demokratische Partizipation im Schnellverfahren kurz vor den Sommerferien zu entscheiden.

Vielen Dank, daß wir hier die Möglichkeit haben, unsere Vorbehalte in Anbetracht der drängenden Zeitknappheit vorzubringen.

Mit ferundlichen Grüßen,

XXX

Ps.: Sollten Sie eine Auflistung von Personen benötigen, in derem Auftrag ich auch spreche, bzw. die hinter diesem Brief stehen, lasse ich Sie Ihnen gerne zukommen